

fresh water

NATUR TRINKFRISCH ERLEBEN!

Gedanken zu unserem Trinkwasser

von Martin Berghammer

Grundsätzliche Informationen zu Wasser

- Die Erdoberfläche ist zu 72 % mit Wasser bedeckt
- Ein neugeborener Mensch besteht aus ca. 97% Wasser. Mit zunehmendem Alter nimmt der Wasseranteil beständig ab, da der Körper verhärtet und sein Wasserbindungsvermögen schwindet (Wasseranteil Erwachsener ca. 70%).
- Das menschliche Blut besteht zu 92 % aus Wasser. Die Art des Wassers ist entscheidend für eine optimale Blutzirkulation. Giftstoffe der Zellen müssen entsorgt und neue Nährstoffe zugeführt werden.
- Durchschnittlich enthält der Körper eines Erwachsenen ca. 43 Liter Wasser
- Pro Jahr trinkt der Mensch etwa das 5fache seines Körpergewichts an Wasser
- Im Laufe seines Lebens trinkt der Mensch ca. 30.000 Liter Wasser
- Der menschliche Körper kann in der Regel nicht mehr als drei Tage ohne Wasser auskommen.
- Wasser ist neben dem Sauerstoff die Substanz, die wir am meisten brauchen. Wir sollten darauf achten, unserem Körper die richtige Art von Wasser zuzuführen.

In allen Religionen und zu allen Zeiten wurde reines, energiereiches, rechtsdrehendes Wasser zur Reinigung, Entgiftung und Gesunderhaltung des Körpers verwendet. Uralt sind die Erkenntnisse, sich über das Wasser zu regenerieren, revitalisieren und energetisieren. Wasser galt als "heilig", weil es den Körper zu heilen vermag.

Entspricht unser heutiges Trinkwasser diesen Kriterien?

Nicht nur für das Äußere unseres Körpers sondern auch für unser Inneres ist Wasser das Reinigungs- und Lösungsmittel schlechthin. Es ist aber auch ein Transportmedium für Nährstoffe. Wir bräuchten täglich mindestens zwei Liter gutes Wasser um die Voraussetzung zu schaffen, dass unser Organismus ausreichend



versorgt und angefallene Schlacken abtransportiert werden können. Mit Wasser ist auch wirklich Wasser und nicht Saft, Limonade, Cola und erst recht nicht Tee, Kaffee und alkoholische Getränke gemeint.

Auch Mineralwasser scheint wenig geeignet,

den Organismus bei der Entschlackung und Entgiftung zu unterstützen. Mineralwässer sind so beladen (eben mit Mineralien), dass sie kaum noch dazu neigen, noch weitere Bestandteile aufzunehmen. (Man kann es sich vorstellen wie bei einem Lastwagen, nur ein leerer Wagen ist zum Transport von großen Mengen Gütern ge-

eignet. Ein fast voller Lastwagen kann kaum noch Güter aufnehmen.) Mineralarme Wässer dagegen sind ganz gierig danach. Nach dem Gesetz der Osmose müssen mineralarme Wässer dazu tendieren, sich mit Stoffen zu beladen, um in ein Gleichgewicht mit einer mineralreicheren Umgebung zu kommen. Im Körper werden sie also eher ausschwemmend wirken, was im Zuge von Entschlackungs- & Entgiftungsmaßnahmen auch erwünscht ist. Es ist daher naheliegend, mineralarme Wässer zu verwenden.

Auch spielt die Rotationsschwingung der Wassermoleküle eine entscheidende Rolle. Die Teilchen des Atomkerns, Neutronen und Protonen, drehen sich um ihre eigene Achse. Ebenso haben Elektronen, die den Atomkern umkreisen, eine Kreisbewegung um die eigene Achse. Diese Drehbewegungen der Elementarteilchen werden in der Wissenschaft als "Spin"=Drehung bezeichnet. Jede Drehung erzeugt ein elektromagnetisches Feld. Somit bekommen die Elementarteilchen durch die Eigendrehung eine elektrische und magnetische Information mit bestimmten Frequenzen und Wellenlängen. Sind die Drehachsen überwiegend gleichgerichtet und deren Drehrichtung gleich, bewirkt dies eine Polarisation bzw. Polarität. Durch radiästhetische Forschungen ist bekannt, dass rechtszirkuläre bzw. rechtsdrehende Substanzen

andere Eigenschaften besitzen als linkszirkulare bzw. linksdrehende.

Rechtsdrehendes Wasser

ist ein Begriff der wissenschaftlichen Radiästhesie für die rechtszirkulare Radialkraft des Wassers, die energieaufladend, belebend, stärkend und gesundheitsfördernd wirkt.

Linksdrehendes Wasser

ist ein Begriff der wissenschaftlichen Radiästhesie für die linkszirkulare Radialkraft des Wassers, die energieabladend, degenerativ und negativ auf das Wohlbefinden wirkt.

Auch im Lebensmittelbereich, bei Molkereiprodukten sind ähnliche Begriffe bekannt. So gilt "rechtsdrehende Milchsäure", auch L+ benannt, als besonders bekömmlich und gesundheitsfördernd.

Rechtszirkulares Wasser

bindet linkszirkulare Giftstoffe und erhöht damit den Ausscheidungsgrad von Schlacken und Schadstoffen.

Neben der Quantität ist besonders die Qualität unseres Trinkwassers von entscheidender Bedeutung. Unser Trinkwasser unterliegt der Trinkwasserverordnung. Diese beurteilt die Qualität durch Analyse der Inhaltsstoffe und der bakteriologische Verunreinigung. Befinden sich Schadstoffe im Rahmen der Grenzwerte und stimmen der PH-Wert und Härtegrad, so ist das Wasser gut. Es wird an unser Trinkwasser nur noch die Minimalforderung gestellt, dass es nicht offensichtlich verunreinigt sein darf. Unser Wasser ist vom ursprünglichen Lebensmittel zum Nahrungsmittel gekommen und auf das entsprechende Niveau unserer industriell hergestellten Nahrungsmittel heruntergekommen. Die Qualität unseres Wassers wird sehr einseitig bemessen. Der energetische Zustand (Energetik = lt. Duden "die Grundkraft aller Dinge"), die "Lebens- und Heilkraft" unseres Wassers kann durch schulwissenschaftliche Analysen und Methoden nicht erfasst werden.

Alles um uns sendet Strahlen aus

Die Erde, das Wasser, die Luft, das Licht, auch unser Organismus. Die Reaktionen unseres Organismus dar-

auf sind so vielfältig wie die Frequenzen der Schwingungen und der mittransportierten Inhalte, der eigentlichen Information. Die Systemorganisation der Wassermoleküle kann durch Information, absichtlich oder unabsichtlich, beeinflusst werden. Der energetische Zustand des Wassers ist abhängig von seiner Clusterstruktur (Cluster = Molekülgrup-



pen) die durch Bewegung oder Stillstand veränderbar ist. Die Wassermoleküle haben einen Plus- und einen Minuspol. Sie sind also polarisiert. Somit verhalten sie sich wie lauter Magneten. Es kommt beim Wasser zwischen den Plus- und Minuspole benachbarter Wassermoleküle zu Bindekräften und somit zur Zusammenballung relativ großer Klumpen. Diese Molekülklumpen werden Cluster genannt.

Wasser ist ein gutes Speichermedium

Durch die spezifische Anordnung der Cluster erhält das Wasser Information. Die im Wasser gelösten Stoffe z: B. Säuren, Basen, Salze, Gifte etc. werden von Wassermolekülen in ganz spezifischer Form umschlossen. Es bildet sich eine Clusterstruktur. Jeder Stoff hinterlässt also im Wasser seinen typischen Abdruck in Form von Clustern. Diese Strukturen sind sehr beständig. Selbst wenn die Fremdstoffe, z. B. durch Schütteln aus dem Zentrum der Cluster herausfallen, bleiben die Cluster bestehen. Der nun freigewor-

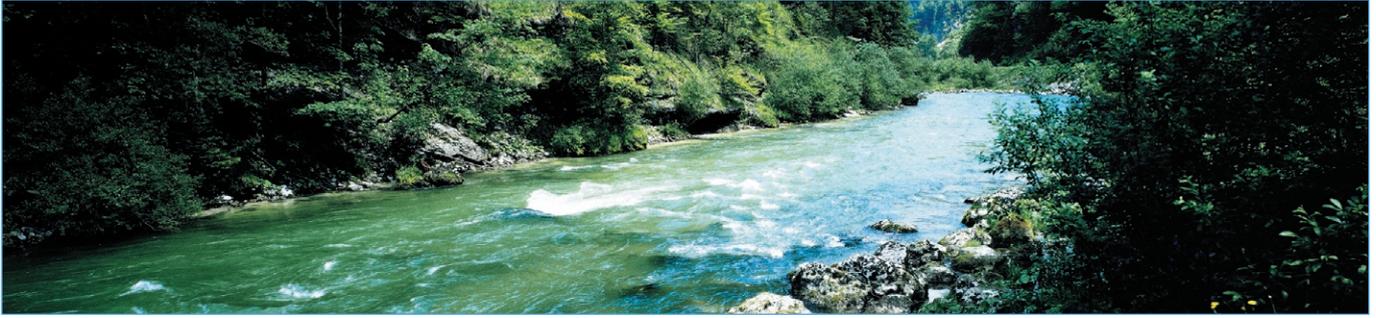
dene Fremdstoff wird sofort wieder von anderen Wassermolekülen umlagert und bildet neue Cluster. Ein gewaltiges Wirrwarr an Informationen, nicht nur von gerade vorhandenen, sondern auch von ehemals gelösten Stoffen entsteht.

In die starre, verklumpte Clusterstruktur unseres Wassers ist der Informationsgehalt sämtlicher Störeinflüsse eingepreßt, denen unser Wasser auf seinem Weg von der Quelle bis zum Wasserhahn ausgesetzt ist. Unser Wasser wird gepumpt, gemischt, gepresst, mit Chemikalien versetzt oder sogar mit UV-Licht bestrahlt, damit es "chemisch rein wird". Dies alles hinterlässt seine Spuren. Das Wasser ist praktisch voll von Informationen die uns ständig feinstofflich beeinflussen. Wie bei homöopathischen Hochpotenzen bleiben die Wirkungen von Stoffen auch dann im Wasser bestehen, wenn die zuvor gelösten Stoffe gar nicht mehr nachweisbar sind. Ein aufgrund von chemischen Analysen als unbedenklich eingestuftes Wasser kann also dennoch eine krankmachende Wirkung haben. Der Organismus erhält von unserem Trinkwasser fortwährend auch abträgliche Informationen.

Neben den informellen Wirkungen spielt auch noch eine andere Eigenschaft des Wassers eine entscheidende Rolle. Unser Trinkwasser muss, um am Stoffwechselgeschehen überhaupt teilnehmen zu können, durch die Zellmembranen in das Innere unserer Zellen vordringen. Nur "kleinclusteriges" Wasser kann zwischen den Lipid- und Proteinmolekülen (aus denen unsere Zellwände bestehen) hindurchwandern.

Das Zellplasma ist besonders fein strukturiertes Wasser

Nur durch diese besonders feine Strukturierung ist es möglich, die unzähligen verschiedenen Substanzen in solchen Mengen in Lösung zu halten. Der Lösungszustand in unseren Zellen wird "Kolloid" genannt. Ein kolloider Lösungszustand ist nur möglich wenn ganz kleine Clusterverbände vorliegen. Durch die elektrische +/- Ladung der Wassermoleküle und anderer Stoffe kommt es zu einer Anziehung zwischen den



Ladungen. Dadurch ist erst die Lösung, d. h. das Festhalten der Stoffe möglich. Je kleiner die Clusterverbände, um so mehr Plus- bzw. Minuspole können mit den +/- Ladungen der anderen Stoffe eine Bindung eingehen. Nur an der Außenseite der Cluster kann Wasser Stoffe binden. Diese freie Außenfläche bestimmt die Lösungsfähigkeit, die "spezifische innere Oberfläche" des Wassers. Sind die Wassermoleküle in große Cluster gebunden ist die innere Oberfläche die "Kontaktfläche" zu anderen Substanzen klein, die Lösungsfähigkeit nimmt enorm ab.

Je größer die Cluster in unserem Wasser, um so mehr Energie muss der Organismus aufwenden, um es für den Stoffwechsel überhaupt verfügbar zu machen. Durch die Ballung von Clustern entsteht die sog. Wasserstoffbrückenbindung. Der Körper muss diese chemischen Bindungen erst wieder lösen, die großen Clusterstrukturen zerstören, um fein strukturiertes Zellwasser zu erhalten.

Über unser Trinkwasser ist eine optimale Entschlackung, Entgiftung und Regeneration unseres Organismus nicht möglich. Der Körper wird fortwährend geschwächt. Zuviel Energie muss der Organismus aufwenden, um das Wasser überhaupt nutzen zu können, enorme Mengen an Information wird über unser Wasser aufgenommen.

In der Natur wird das Wasser durch verschiedene Prozesse regeneriert

■ Durch Verdunstung steigt Wasser bis in die Ionosphäre. Die Dunsttröpfchen und Cluster werden immer kleiner, die Information gelöscht. Außerdem wird von der Sonne Energie aufgenommen, die ja die gesamte benötigte Energie für diesen

Prozess liefert. Regeneriert kehrt das Wasser wieder zur Erde zurück. Leider werden, bedingt durch chemische Abgase von Düsenflugzeugen und Raketen, durch Funk- und Radarwellen, schon in großer Höhe wieder Cluster- bzw. Informationsstrukturen aufgebaut, die gespeicherte Energie wieder verbraucht.

■ Wasser wird durch verschiedenste Sediment- und Gesteinsschichten auf seinem Weg in die Erde gefiltert. Danach steigt es, entgegen der Schwerkraft, durch kleinste Hohlräume (=Kapillaren) wieder an die Erdoberfläche, wo es als Quelle austritt. Durch winzigste Kapillaren passen nur kleinste Cluster oder einzelne Wassermoleküle hindurch. Bedingt durch die Vergiftung des Bodens wird das Trinkwasser fast nur noch aus Tiefbrunnen gewonnen. Dabei wird das Wasser aus großen Tiefengepumpt und der wichtige Kapillareffekt entfällt. Dass dies zu einer ungünstigen Clusterstruktur führt, liegt auf der Hand.

■ Natürliche, ungestörte Bachläufe in denen das Wasser frei fließen kann führen dazu, dass das Wasser in sich verschlungene Wirbel bildet. Durch das Fallen des Wassers entstehen energiereiche Verwirbelungen, die die Cluster aufsprengen und zerreiben. Dadurch werden die Cluster immer kleiner. Dieser wichtige Regenerierungs- und Selbstheilungsprozess der Flüsse und Bäche wird durch Flussbegradigungen, Schleusen, Kraftwerken usw. immer mehr verhindert.

Das Optimum an gesundheitlichem Wert und geschmacklichem Genuss

wäre frisches, klares, sprudelndes, mineralarmes Quellwasser. Es schmeckt süß und erfrischend. Sobald Sie Ihre Hände in solches Wasser tauchen, spüren Sie ein belebendes Prickeln auf Ihrer Haut. So fühlt

sich gesundes Wasser an! Da wir kaum Gelegenheit haben, an ein solches Wasser heranzukommen, bietet sich ein kostengünstiges System an. Erkenntnissen aus Viktor Schaubergers' s Forschungen folgend, wird das Wasser in spiralförmige Drehung versetzt, um es auf diese Art zu beleben und zu energetisieren. Durch diese ausschließlich physikalische Methode wird dem Wasser keine fremde Schwingung, keine zusätzliche Information aufgeprägt.

Ganz im Gegenteil

Durch extrem schnelle Verwirbelung werden die verklumpten Clusterstrukturen, in denen der Informationsgehalt des Wassers liegt, aufgebrochen und wieder eine natürliche, klare Struktur in den Clusteraufbau des Wassers gebracht. Durch das Pumpen in Aufbereitungsanlagen und durch kilometerlange Rohrsysteme wurde es stark beeinträchtigt, ganz abgesehen von chemischen Rückständen jeder Art.

Durch die erzielte Rechtsdrehung (= energetisch aufbauend, lebensfördernd) und das Sprengen der Clusterketten ist das Wasser fähig, im Körper schädliche Stoffe zu binden und abzutransportieren. Auch kommt es durch die Verwirbelung zu einer Verminderung bzw. Löschung der Schadstoffinformationen, die kein Filter zu entfernen vermag.

Es ist erstaunlich, wie wenig wir uns um unser Wasser sorgen. Wir alle sehen Wasser als eine Selbstverständlichkeit. Es ist von größter Wichtigkeit, zu erkennen, dass Wasser weder nebensächlich noch selbstverständlich ist. Es könnte bei Knappheit oder steigendem Bewusstsein für seine Qualität sehr schnell zur Hauptsache werden.